



Oberbürgermeister
Hans Schaidinger
Rathausplatz 1
93047 Regensburg

Ihre Zeichen: D 1/SK 1-30453
Ihre Nachricht vom: 12. Oktober 2012
Unser Zeichen: Dr. Dünninger/cs
Unsere Nachricht vom:

Name:
Telefon: 0941-507-1025
Telefax: 0941-507-1026
E-Mail: oedp-fraktion@regensburg.de
Internet: www.oedp-regensburg.de

Regensburg, 02. Mai 2013

Sitzung des Ministerrats in Regensburg am 07. Mai 2013 – Einladung zur Eintragung der Kabinettsmitglieder in das Gästebuch der Stadt Regensburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

seit einer Reihe von Jahren habe ich von Ihnen Einladungen in das sogenannte Kurfürstenzimmer, dessen reichsstädtische Vergangenheit samt der Mahnung an die Ratsherren mich immer wieder bewegt hat, erhalten. Es waren dies vielfältige Anlässe, zu denen besonders eindrucksvoll die Besuche hochrangiger Persönlichkeiten und auch Gespräche mit ihnen gehörten.

Zur Eintragung des Bayerischen Kabinetts in das Gästebuch der Stadt haben Sie aus Anlass der bevorstehenden Sitzung des Ministerrats in Regensburg wiederum eingeladen. Es fällt mir nicht leicht, wenn ich durch eine Absage gegen das Gebot der Höflichkeit verstoße. Doch bitte ich um Verständnis und Entschuldigung, wenn ich in diesem Falle meinen Respekt gegenüber den Gästen gegenüber dem Gebot der Selbstachtung zurückstelle.

In den Jahrzehnten meiner beruflichen Tätigkeit habe ich gegenüber dem Bayerischen Landtag als der Volksvertretung, gegenüber der Bayerischen Staatsregierung und insbesondere gegenüber den Staatsministern Dr. Ludwig Huber, Prof. Dr. Hans Maier und Hans Zehetmair besondere Hochachtung erworben und sie in der einem gebotenen Weise auch bewahrt. Leider kann ich vor allem als einstiger Angehöriger des damals ungeteilten Staatsministeriums für Unterricht und Kultus dies nicht gegenüber dem heutigen Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle tun. Die Selbstachtung meiner Person gebietet mir vielmehr eine gewisse Zurückhaltung zu wahren. Vorgänge der letzten Amtsperioden des Bayerischen Landtags und der Staatsregierung haben für mich das Ansehen auch des heutigen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus beschädigt.

Meine Zurückhaltung ist aber auch ein Gebot der Achtung vor der Lebensleistung meiner Frau, die als voll ausgebildete Gymnasiallehrerin mich in vielen beruflichen Aufgaben unterstützt hat, ohne dafür ein Honorar aus öffentlichen Mitteln über das gemeinsame Familieneinkommen hinaus erwartet oder gar erhalten zu haben. Auch für einen Abgeordneten und Staatsminister sollte dieser Grundsatz nach meiner persönlichen Auffassung gelten, auch wenn die gegenwärtigen Auseinandersetzungen in der Landespolitik andere Positionen beschreiben.

Regensburg, 02. Mai 2013



Ökologisch-Demokratische Partei

ÖDP Stadtratsfraktion Regensburg Domplatz 3 93047 Regensburg

Besonders verpflichtet sehe ich mich mit meiner Hochachtung gegenüber den nicht wenigen arbeitslosen Lehrern oder vor dem Abschluss ihrer Ausbildung stehenden Lehrern und Lehrerinnen, für die trotz des Bedarfs an den Schulen, keine Mittel zur Verfügung stehen. Gerade jungen und von ihrem Beruf erfüllten Damen und Herren, die ich kennengelernt habe, empfinde ich ein Gefühl der Solidarität, die ich im Bereich des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus oder auch der ganzen Staatsregierung vermisse. Ich versuche alles, um die Betroffenen bei ihren Bemühungen um Anstellung und damit zu Zukunftsaussichten zu unterstützen. Ich möchte das Eintreten für solche Lehrkräfte nicht den wortreichen Erklärungen von Verbandsfunktionären überlassen, die selbst in gesicherten Stellungen diese Sorgen nicht persönlich teilen müssen.

Ich bitte Sie nochmals persönlich um Verständnis, wenn ich in diesem Falle Ihrer liebenswürdigen Einladung nicht Folge leisten kann, werde aber jede andere Einladung nach meinen zeitlichen Möglichkeiten gerne weiterhin wahrnehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Dünninger

- / 2